



Rechenschaftsbericht der Kreisschule Homberg

Schuljahr 2015/2016

1 Kreisschulrat	4
1.1 Administration	4
1.2 Mitglieder des Kreisschulrates	4
2 Kreisschulpflege	5
2.1 Administration	5
2.2 Mitglieder der Kreisschulpflege	5
2.3 Organigramm	5
3 Kreisschule	6
3.1 Schulleitung / Administration	6
3.2 Stufenleitungen	6
3.3 Organigramm Schulleitung	7
3.4 Schulstandorte	7
3.5 Schulstatistik	7
4 Berichte	8
4.1 Berichte der Kreisschulpflege	8
4.1.1 Koordination	8
4.1.2 Finanzen	10
4.1.3 Soziales	10
4.1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung	11
4.1.5 Personelles	12
4.1.6 Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit	12
4.1.7 Betriebliches/Infrastruktur	13
4.2 Berichte der Schulleitung	14
4.2.1 Schulisches	14
4.2.2 Laufende Projekte und Arbeitsgruppen	15
4.2.3 Schulführung	16
4.2.4 Administration	17
4.2.5 Dank	17
4.3 Berichte der Stufenleitungen	18
4.3.1 Centralschulhaus Reinach	18
4.3.2 Neumattschulhaus Reinach	19
4.3.3 Husmattschulhaus Gontenschwil	22
4.4 Bericht der Schulsozialarbeit	23
4.4.1 Kreisschule Homberg, Oberstufe	23
4.4.2 Primarschule Reinach	25
4.4.3 Primarschule Gontenschwil	26
4.4.4 Schulhaus Steineggli, Beinwil am See, Birwil, Leimbach und Zetzwil	28
5 Schlussfolgerungen	30
5.1.1 Schlussfolgerung der Kreisschulpflege	30
5.1.2 Schlussfolgerung der Schulleitung	30
6 Ausblick	31
7 Dank	31

Kreisschulrat

1 Kreisschulrat

1.1 Administration

Kreisschule Homberg
Kreisschulrat
Aaraustrasse 9
5734 Reinach

Präsident	Bruno Rudolf	Tel	062 771 92 64
Administration	Esther Meier-Lüthy	Tel	062 832 53 60

1.2 Mitglieder des Kreisschulrates

Bruno Rudolf	Reinach	Präsident
Renate Gautschy	Gontenschwil	Vizepräsidentin
Peter Lenzin	Beinwil am See	
Thomas Wiederkehr	Beinwil am See	
Jeannette Plangger	Birrwil	
Andreas Frey	Gontenschwil	
Benno Woodtli	Leimbach	
Martin Heiz	Reinach	
Claudio Zanatta	Zetzwil	

Kreisschulpflege

2 Kreisschulpflege

2.1 Administration

Kreisschule Homberg
 Kreisschulpflege
 Aarauerstrasse 9
 5734 Reinach

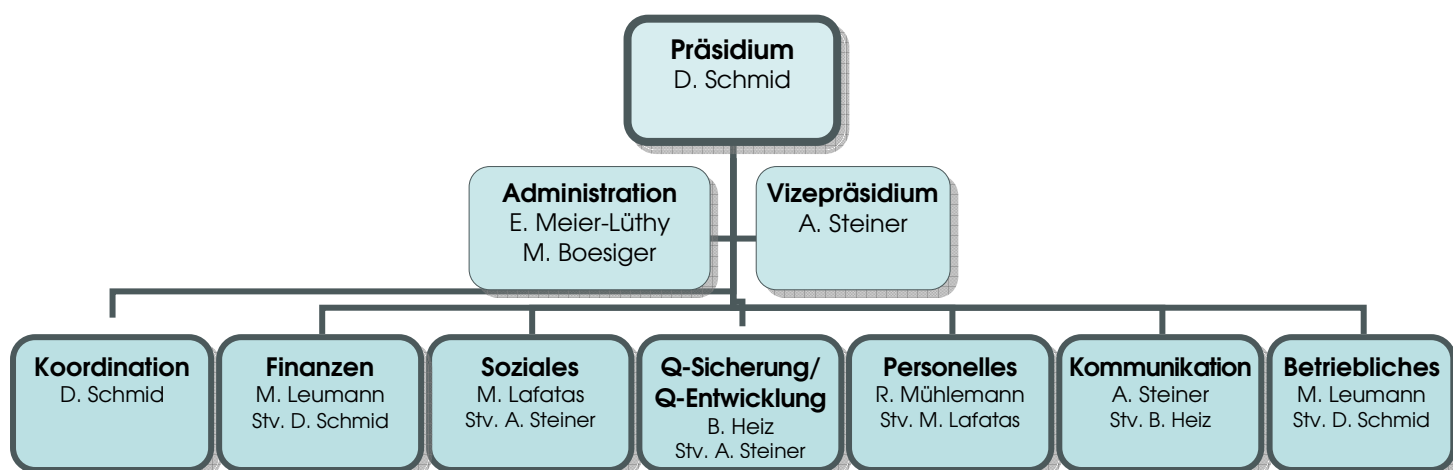
Präsidium	Daniel Schmid	Tel. 062 771 70 52 kreisschulpflege@ks-homberg.ch www.ks-homberg.ch
-----------	---------------	---

Administration	Esther Meier-Lüthy Monika Boesiger	Tel. 062 832 53 60 administration@ks-homberg.ch
----------------	---------------------------------------	--

2.2 Mitglieder der Kreisschulpflege

Daniel Schmid	Reinach	Präsident
Alexandra Steiner	Gontenschwil	Vizepräsidentin
Manuel Leumann	Beinwil am See	
Manuela Lafatas	Birrwil	
Monika Bruderer	Leimbach	
Barbara Heiz	Zetzwil	

2.3 Organigramm



Kreisschule

3 Kreisschule

3.1 Schulleitung / Administration

Kreisschule Homberg
Schulleitung
Aaraustrasse 9
5734 Reinach

Schulleitung	Christian Gantenbein	Tel. 062 832 53 60 schulleitung@ks-homberg.ch www.ks-homberg.ch
Administration	Esther Meier-Lüthy Monika Boesiger	Tel. 062 832 53 60 administration@ks-homberg.ch

3.2 Stufenleitungen

Schulhaus Neumatt Reinach

Gianin Müller
Schulhaus Neumatt
5734 Reinach

Tel. 062 832 53 43
stufenleitung.neumatt@ks-homberg.ch

Centralschulhaus Reinach

Nicole Fischer (ab 1.4.2016)
Samuel Bär (1. Semester)
Stufenleitung ad interim
Centralschulhaus
5734 Reinach

Tel. 062 832 53 23
stufenleitung.sereal@ks-homberg.ch

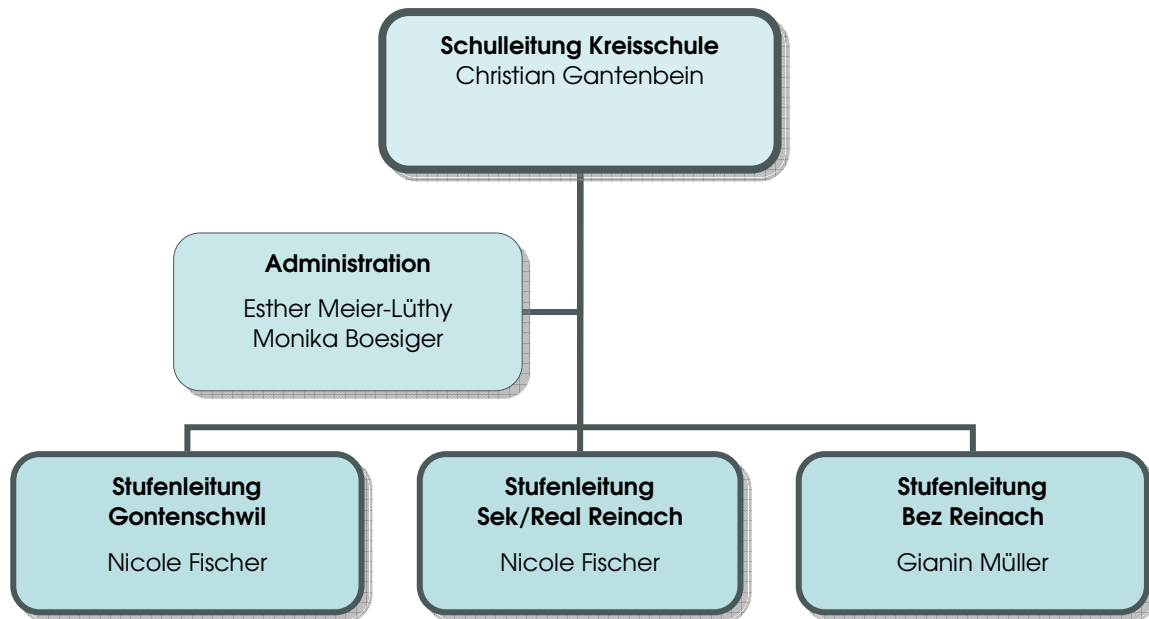
Schulhaus Husmatt Gontenschwil

Nicole Fischer (ab 1.4.2016)
Claude Büchli (bis 31.3.2016)
Stufenleitung ad interim
Schulhaus Husmatt
5728 Gontenschwil

Tel. 062 773 13 03
stufenleitung.sereal@ks-homberg.ch

Kreisschule

3.3 Organigramm Schulleitung



3.4 Schulstandorte

Schulstandorte / Schultypen

Gontenschwil	Realschulen Sekundarschulen	8. / 9. Schuljahr 7. – 9. Schuljahr
Reinach	Kleinklassen Realschulen Sekundarschulen Bezirksschulen	7. – 9. Schuljahr 7. – 9. Schuljahr 7. – 9. Schuljahr 7. – 9. Schuljahr

3.5 Schulstatistik

Standort	Gontenschwil		Reinach			Total	
	Real	Sek	KKO	Real	Sek		Bez
Abteilungen	2	3	3	8	6	7	29
Schüler	24	62	30	113	116	145	490
Lehrpersonen	14*		39*			17*	70

* ohne Lehrpersonen der Musikschulen (Anstellung obliegt den Ortsschulpflegen)

Berichte

4 Berichte

4.1 Berichte der Kreisschulpflege

4.1.1 Koordination

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 fand der Übertritt an die Oberstufe, nach erfolgter Strukturreform, erstmals aus der sechsten Primarklasse statt. Organisatorisch und administrativ erfolgten die Übertritte wie gewohnt problemlos. Die Herausforderung bestand in der Zusammenarbeit der Lehrpersonen beider Stufen, der Primar- und der Oberstufe. Da die kantonalen Behörden im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 auf neue Lehrmittel verzichtet haben, waren Absprachen und Rückmeldungen der Lehrpersonen vor und nach dem Stufenwechsel unabdingbar. Insgesamt verlief der Start ins neue Schuljahr gut.

Das neue Schuljahr brachte dem Schulbetrieb weitere bedeutsame Veränderungen, wie zum Beispiel die:

- Einführung des Check S2 durch das Bildungsdepartements BKS
- Einführung des Schulfachs Projekte und Recherchen durch das BKS
- Reduktion der Wahl- / Wahlpflichtfächer infolge der kantonalen Sparmassnahmen
- Einführung der zentralen Stundenplanung für die ganze Kreisschule
- Einführung der LernINSEL (schulinterner Pilotversuch)

Mit dem Leistungstest Check S2 werden Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Naturwissenschaften im ganzen Kanton standardisiert erfasst und ausgewertet. Die Tests werden mehrheitlich online am Computer durchgeführt. Die Organisation und Durchführung führte zu Mehraufwand für die Stufenleitungen. Des Weiteren wurde festgestellt, dass künftig schnellere Internetverbindungen unabdingbar sind. Im kommenden Schuljahr (SJ 2016/17) wird zusätzlich zum Check S2 der Leistungscheck S3 eingeführt.

Die durch den Kanton beschlossenen Kürzungen, wie die Reduktion des Wahlfachangebotes und die Erhöhung der Schülerzahlen in den Abteilungen hatten zur Folge, dass auf das Schuljahr 2016/17 die Wahlfachpalette der Kreisschule Homberg gekürzt werden musste.

Mit der Einführung der Lerninsel wurde das Angebot der Kreisschule im Umgang mit problematischen Lernenden während des Unterrichts erweitert.

Berichte

Erfreulich lief die Zusammenarbeit mit den Primarschulen der Kreisschulgemeinden. Das schulraumbedingte Zusammenlegen von Primar- und Oberstufenabteilungen unter einem Dach war für beide Seiten eine wertvolle gute Erfahrung. Erwähnenswert ist an dieser Stelle die gute und pragmatische Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Schulleitungen der Primarschule Reinach und der Kreisschule.

Mit dem Entscheid der Steuergruppe, die Zusammenführung der beiden Kreisschulen, KS Mittlers Wynental und KS Homberg nicht weiter zu verfolgen, fand ein mehrjähriges Projekt von aargauSüd Impuls seinen Abschluss.

Mit der Wahl von Frau Nicole Fischer als neue Stufenleiterin der SeReal Reinach und Gontenschwil konnte die, nach der Pensionierung von Kurt Keller, entstandene Vakanz per 1. April 2016 im Schulleitungsteam geschlossen werden.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Samuel Bär und Claude Büchli, die die Stufenleitung in Reinach und Gontenschwil ad interim für die Zeit während der Vakanz übernommen hatten.

Daniel Schmid, Präsident Kreisschulpflege

Berichte

4.1.2 Finanzen

Die Rechnung 2015 wurde gegenüber dem Budget 2015 um 3.4 % unterschritten. Aufgrund der Umstellungsphase auf 6/3 machen Vorjahresvergleiche noch keinen Sinn. Einmal mehr hat die Kreisschule somit ein sehr genaues Budget erstellt und eingehalten.

Das Budget 2017 wurde wiederum mit grösster Sorgfalt erstellt und von der Kreisschulpflege verabschiedet, so dass es termingerecht an den Kreisschulrat eingereicht werden konnte. Der budgetierte Umsatz 2017 ist höher als das Budget 2016. Dies hat ausschliesslich mit der neuen Schulgeldberechnung zu tun (Entschädigungen an und von Gemeinden und Kanton). Dies führt dazu, dass im Budget 2017 die Kosten pro Schülerin und Schüler erneut ansteigen. Betrachtet man das Budget 2017 ohne diesen nicht zu beeinflussenden Aspekt, würde sich eine leichte Reduktion ergeben.

Investitionen im direkten Zusammenhang mit den Schulimmobilien und Mobilien wurden separat bei den Standortgemeinden beantragt und fallen nicht in das Budget der Kreisschule Homberg.

Ab 2017 wird die neue Schulgeldverordnung bei den Beiträgen an Mieten und Anlagekosten zu Gunsten der Schulstandortgemeinden wirksam.

Der Kreisschulrat genehmigt an der Sitzung vom 8. Juni 2016 das eingereichte Budget 2017.

Manuel Leumann, Ressort Finanzen

4.1.3 Soziales

Im Schuljahr 2015/2016 beschäftigte sich die Kreisschulpflege vor allem mit der Betreuung von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Institutionen. Im Aufnahmeheim Seon leben die Jugendlichen in einer betreuten Wohngruppe. Sie profitieren von einer Tagesstruktur inklusive internem Schulangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren in Ausnahme- und Krisensituationen.

Nach erfolgter Aufnahme wird im Rahmen eines Standortgesprächs regelmässig überprüft, wie sich die Schüler und Schülerinnen einfügen und ob sie am richtigen Platz sind. Dank des guten sozialpädagogischen Angebots und der intensiven Zusammenarbeit mit den Fachpersonen konnten einige Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe reintegriert werden.

Berichte

Für das Gelingen einer Reintegration wird mit einem 3-Phasen-Modell gearbeitet:

Phase 1: Der/die Lernende wohnt im Aufnahmeheim und besucht von dort aus die Kreisschule Homberg, Bewährt sich dies, wird nach einem Monat zu Phase 2 gewechselt.

Phase 2: Der/die Lernende wohnt von Montag bis Donnerstag im Aufnahmeheim und besucht von dort aus die Kreisschule Homberg. Der/die Lernende geht bereits am Donnerstag nach Hause und besucht die Schule am Freitag von zu Hause aus. Hat dies Erfolg, beginnt die Phase 3. Schlägt dies fehl, wird er/sie in die Phase 1 zurück gestuft.

Phase 3: Der/Die Lernende wohnt zu Hause und besucht die Schule von zu Hause aus. Das Heim bleibt weiterhin Ansprechpartner für die Schule, Wenn es funktioniert, besucht der/die Lernende wider ganz normal unsere Schule. Schlägt dies fehl, wird er/sie in die Phase 2 zurück gestuft.

Bei diesem Modell geht die Schule kein Risiko ein und für die Jugendlichen ist es eine Chance, in ihre Klasse zurück zu kehren. Die Kreisschulpflege nimmt an den monatlichen Gesprächen zur Standortbestimmung in Zusammenarbeit mit den Eltern teil.

Manuela Lafatas, Ressort Soziales

4.1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung

Im Schuljahr 2015/16 konnten wiederum verschiedene Projekte von der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement „AG/QM“ entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden, wie zum Beispiel das Jahresmotto und die Weiterbildung der Lehrpersonen. Zusätzlich sind folgende Projekte in Planung: Peer Mentoring, Feedback Kultur, Professionalität der Lehrpersonen und die interne Evaluation der Stoffpläne.

Die Idee des Jahresmottos „Füreinander da sein“ ist die Förderung des Zusammenhalts aller Schulstufen und Standorte. Gemeinsame Anlässe für Schüler und Lehrpersonen sind in Planung, wie zum Beispiel: standortübergreifende Anlässe für Schülerinnen und Schüler, Mittagssport und gemeinsames Kochen für Lehrpersonen, untereinander Erfahrungen austauschen und gegenseitiges Feedback bezüglich Unterricht. Beim Peer Mentoring handelt es sich um ausgewählte und ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die eine Anlaufstelle für andere Mitschülerinnen und Mitschüler bilden, die Probleme und Anliegen in verschiedenen Bereichen haben.

Die AG QM hat trotz weniger Sitzungen sehr viel erreicht. Ich erlebe die Gruppe motiviert und innovativ. Die Teilnahme der Kreisschulpflege an den Sitzungen wird von der Gruppe sehr geschätzt.

Barbara Heiz, Ressort Qualitätsmanagement

Berichte

4.1.5 Personelles

Das Schuljahr 2015/16 startete mit einem vollständigen Lehrpersonen-Team. Auch über dieses Schuljahr wurden wiederum verschiedene Stellvertretungen eingestellt, wodurch ein kontinuierlicher Schulunterricht gewährleistet werden konnte. Viele der kurzfristig notwendigen Stellvertretungen konnten durch die Springerin, Frau Maja Urben, direkt übernommen werden. Dies vereinfachte die Organisation erheblich.

Frau Monika Bruderer ist seit August 2015 Mitglied in der Kreisschulpflege. Sie übernahm das Ressort „Personelles“ und hat sich gut ins bestehende Team integriert.

Am 1. April übernahm Frau Nicole Fischer die Stufenleitung der Sereal für die beiden Standorte Centralschulhaus in Reinach und Husmattschulhaus in Gontenschwil. Diese vakante Stelle konnte bis zu diesem Zeitpunkt idealerweise mit internen Lehrpersonen ad interim besetzt werden.

Die diesjährige Abschlussfeier fand am 17. Juni 2016 wiederum in den Räumlichkeiten der Heuwiese, der Stiftung Lebenshilfe statt. Insgesamt nahmen rund 80 Personen an dem Anlass teil, welcher dieses Jahr unter dem Motto „Die 4 Elemente“ stand. Dieses zog sich in allen Bereichen durch den ganzen Abend: Ansprachen, Darbietungen, Dekoration und auch das hervorragende Essen wurden dem Motto entsprechend umgesetzt.

Der Schulleiter, Christian Gantenbein, durfte einige Ehrungen zu Arbeitsjubiläen vornehmen, was ihm auf äusserst unterhaltsame und adäquate Weise gelang.

Dani Schmid, Präsident der Schulpflege informierte über die Pensionierungen von Ruedi Steinmann, welcher 17 Jahre im Dienste der KSH stand und Martin Bär, welcher 36 Jahre an unserer Schule tätig war. Die geleistete Arbeit und das grosse Engagement wurden gebührend verdankt.

Frau Alexandra Steiner hat nach fünf Jahren an der Kreisschulpflege Homberg demissioniert. Wir danken Frau Steiner für ihren unermüdlichen Einsatz mit viel persönlichem Engagement.

Mit grosser Trauer mussten wir von unserem langjährigen geschätzten Realschullehrer, Herrn Rolf Schneeberger, Abschied nehmen. Er verstarb am 9. Dezember 2015.

Monika Bruderer, Ressort Personelles

4.1.6 Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte in den Bereichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bildeten im Schuljahr 2015/16 die Umsetzung diverser Massnahmen der kantonalen Aufgaben- und Leistungsanalyse 2013 sowie das Projekt Oberstufe AargauSüd mit dem Ziel der regionalen schulischen Neuausrichtung.

Berichte

Die kantonalen Sparmassnahmen wurden intern im Rahmen diverser Anlässe thematisiert und die Verbandsgemeinden wurden über die Neuerungen und deren Umsetzung insbesondere im Magazin Treffpunkt Schule regelmässig orientiert. Im regionalen Projekt „Schaffung einer Kreisschule“ hat die Kreisschulpflege Homberg eine Vertretung in der Arbeitsgruppe für die gemeinsame Kommunikation gestellt. Zusammen unter anderem mit Vertretern der Kreisschule Mittleres Wynental wurden die kommunikativen Grundlagen für einen Zusammenschluss erarbeitet.

Alexandra Steiner, Ressort Kommunikation

4.1.7 Betriebliches/Infrastruktur

Nachdem das Projekt „Schaffung einer Kreisschule“ (aargauSüd impuls) seitens Steuergruppe abgebrochen wurde, kann basierend auf dieser Entscheidung die Schulraumplanung der Kreisschule Homberg für die nächsten Jahre fortgeführt werden. Ebenso können entsprechende Massnahmen initiiert werden. Ab Schuljahr 2016/17 wurden Schulräume wieder frei, die bis anhin von der Primarschule genutzt wurden.

Im vergangenen Schuljahr wurden entsprechend der Dringlichkeiten die notwendigen Unterhalts- und Renovationsarbeiten vorgenommen inkl. der Erneuerung des Lehrerzimmers Neumatt. Weitere Massnahmen stehen dennoch an; darunter fallen u.a. die fehlende Aula und die sanitären Anlagen im Centralschulhaus sowie die schrittweise Erneuerung vom Mobiliar in den Schulräumen des Central.

Im Bereich der Informatik wurde entschieden, dass die Firewall auf eine neue Basis umgestellt wird, um so weiterhin den notwendigen Schutz zu gewähren. Auch wurden die laufenden Antivirus-Lösungen überprüft und notwendige Ersatzinvestitionen vorgenommen bzw. budgetiert, um das hohe Niveau zu halten und weiterhin einen möglichst sicheren und unterbrochlosen IT-Betrieb zu gewährleisten. Weiter wurde entschieden, dass die Kreisschule Homberg noch nicht auf Windows 10 wechselt und weiterhin mit Windows 7 arbeitet.

Das erste Schuljahr nach der Umstellung 6/3 ist abgeschlossen. Die gemeinsame Nutzung von gewissen Gebäuden bzw. Räumlichkeiten funktioniert sowohl für die betroffenen Primarschulen als auch für die Kreisschule so gut, dass ein qualitativer Unterricht sichergestellt ist.

Unabhängig von den ausstehenden Ergebnissen der Projektgruppe aargauSüd hat die Kreisschule Homberg nach wie vor dringenden Bedarf im Bereich Infrastruktur. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die fehlende Aula im Centralschulhaus, zu wenig Schulraum für den Hauswirtschaftsunterricht und das sanierungsbedürftige Lehrerzimmer im Schulhaus Neumatt erwähnt werden.

Manuel Leumann, Ressort Betriebliches

Berichte

4.2 Berichte der Schulleitung

4.2.1 Schulisches

10 Jahre Kreisschule Homberg hätten im vergangenen Schuljahr 2014/15 gefeiert werden können. Das Bewusstwerden über unser Jubiläum hat leider für eine Feier zeitlich nicht mehr gereicht. Umso bewusster sind wir darum in das 11. Kreisschuljahr 2015/16 gestartet. Unser Jahresmotto hiess „Respekt“. Es wurde aus unserem Leitsatz zur Schulhauskultur hergeleitet.

Die Umsetzung der Strukturreform 6/3 konnte ohne Zwischenfälle an der KS Homberg reibungslos durchgeführt werden. Die Umstellung ist auf allen Stufen problemlos erfolgt.

Im November 2010 lancierte das Departement BKS das Pilotprojekt „Springer“, an welchem unsere Kreisschule von Anfang an mitwirkte. Ziel des Projektes war, Unterrichtsausfälle durch das gezielte Einsetzen eines Springers/einer Springerin als Stellvertretung möglichst zu vermeiden. Im Februar 2015 konnten auch wir eine Springerin, Frau Maja Urben, an der Kreisschule anstellen.

Frau Urben, eine ausgewiesene und sehr erfahrene Lehrerin auf allen Schulstufen, übernimmt kurzfristige Stellvertretungen wie z.B. bei Krankheiten von Lehrpersonen an unserer Kreisschule, aber auch an der Primarschule Reinach und Beinwil am See.

Die obligatorische Einführung und Durchführung des Check S2 für die 8. Klassen im Kanton Aargau durch das BKS war sowohl planerisch, organisatorisch als auch von der Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur eine grosse Herausforderung.

Die verschiedenen Checks basieren auf den Erkenntnissen des neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie. Sie sollen eine Standortbestimmung und Förderung sein: „...Angebot für die Schulen“

– Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn führen in Zukunft gemeinsame Leistungstests (Checks) in der 3. und 6. Klasse der Primarschule sowie in der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I durch und stellen den Schulen eine Aufgabensammlung für kompetenzorientiertes Fördern und Lernen zur Verfügung.

Testen, um zu lernen

– Die Checks ermöglichen eine Standortbestimmung in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und in den Naturwissenschaften. Die Check-Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler bilden die Ausgangslage für gezieltes Fördern und Lernen.

Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, die für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden können...“(Checks und Aufgabensammlung im Bildungsraum Nordwestschweiz; Pädagogisches Konzept 22. August 2014).

Im Februar 2016 konnte der 1. Hallwiler-Tag für alle Mitarbeitenden der Kreisschule Homberg durchgeführt werden. Die gemeinsame Weiterbildung führte uns ins pittoreske Reussstädtchen Bremgarten. Dort durften wir die grosse Schule Bremgarten

Berichte

kennenlernen und einen Einblick in den Unterricht gewinnen. Am Nachmittag wurden wir durch kundige Führerinnen durch den geheimnisvollen Freiämter Sagenweg im Waltenschwiler Wald geführt.

4.2.2 Laufende Projekte und Arbeitsgruppen

Das Grossprojekt von aargauSüd „Schaffung einer Kreisschule“ hat auch in diesem Schuljahr die Schulführung und Lehrpersonen intensiv beansprucht.

Im Zwischenbericht vom September 2015 hält die Projektgruppe fest, dass nach allen vorangegangenen Arbeiten nun ein strategischer Entscheid der politischen Behörden gefordert ist. Denkbar wären dabei drei Entscheidungs-Varianten:

- a) Das Projekt sistieren oder abbrechen
- b) Die Zusammenführung weiter verfolgen oder
- c) Die engere Zusammenarbeit der beiden Kreisschulen stärken.

Im Juni 2016 konnte – zum grossen Erstaunen der Mitglieder der Steuergruppe- der Presse entnommen werden, dass das Projekt abgebrochen wurde.

Den „Schwarzpeter“ für den Abbruch des Projektes den Lehrpersonen und Schulbehörden zu zuschieben, entspricht nicht dem Prozessverlauf.

Auf der strategischen Ebene wurden die gesetzten Ziele erreicht: Die Machbarkeit konnte ausgewiesen werden, die Grundlagen zur Schaffung einer Kreisschule sind weitestgehend erarbeitet, die Schulgeldharmonisierung möglich.

Fakt ist: Das Projekt ist beendet. Gemäss Herrn Herbert Huber, Geschäftsführer von aargauSüd impuls, waren acht von neun Gemeinden mit dem Entscheid einverstanden. Die grosse und engagierte Arbeit aller am Projekt Beteiligten hat eine sehr gute Ausgangslage geschaffen und wertvolle Einblicke und Impulse aus beiden Kreisschulen ermöglicht.

Aufgrund der erheblichen sozialen Belastungen und des hohen Anteils an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern an der Kreisschule Homberg (KSH) hat die Schulleitung die Idee der KS Suhr einer „Lerninsel“ als Projekt aufgegriffen. Das Konzept und Projekt LernINSEL KS Homberg soll für unsere Jugendlichen ein Angebot zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenzen sein. Ziele der LernINSEL sind die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, welche im Klassenunterricht schwieriges Verhalten zeigen sowie die Förderung von Schülerinnen und Schülern, die stoffliche Rückstände aufarbeiten müssen. Unsere LernINSEL wird von einer Lehrperson geführt. Sie steht allen Schülerinnen und Schülern der KS Homberg jeweils Montag bis Freitag von 10.15 Uhr bis 11.55 Uhr zur Verfügung.

Berichte

4.2.3 Schulführung

Der Start zum neuen Schuljahr verlief diesmal ganz anders...

Eine Nachfolgeregelung für den pensionierten Stufenleiter SeReal, Kurt Keller, war noch nicht gefunden und Gianin Müller, Stufenleiter Bezirksschule, besuchte im ersten Semester die Intensivweiterbildung für Lehrpersonen an der Aargauer Volksschule an der Pädagogischen Hochschule FHNW.

Wir starteten daher mit Jasmin Marinucci, Stellvertreterin von Gianin Müller, und als ad interim Lösung mit Samuel Bär, Stufenleitung Centralschulhaus (Reinach), und Claude Büchli, Stufenleitung Husmattschulhaus (Gontenschwil). Die „neue“ Führungscrew hat sich sogleich in die neuen Aufgaben und in die neue Rolle eingelebt und so konnte der Schulleiter von Beginn des Schuljahres auf ein sehr gut funktionierendes und tatkräftiges Leitungsteam zählen.

Nach der Rückkehr ins Schulleitungsteam von Gianin Müller im zweiten Semester übernahm Claude Büchli weiterhin die Leitungsfunktion in Gontenschwil. Die Stufenleitung im Centralschulhaus wurde für kurze Zeit von unserem „altbekannten“ und ehemaligen Schulleiter, Walter Mächler, übernommen.

Ich danke an dieser Stelle Jasmin Marinucci, Samuel Bär, Claude Büchli und Walter Mächler für ihre Unterstützung und vor allem für ihre tolle und äusserst engagierte Mitarbeit im Schulleitungsteam ganz herzlich!

Am 1. April 2016 nahm Nicole Fischer aus Beinwil am See ihre Arbeit als neue Stufenleiterin SeReal in Reinach und Gontenschwil auf. Es gelang ihr ausgezeichnet, sich innert kürzester Zeit in die Teams zu integrieren und die Führung vor Ort gekonnt und mit bayrischem Charme zu übernehmen.

Im Schulleitungsteam freuen wir uns sehr über unsere neue Kollegin, welche klar und konsequent unsere Führungsphilosophie und Führungsaufgabe unterstützt und mitträgt.

Mit dem Ende des Schuljahres endet auch die Ära des Schulinspektorates im Kanton Aargau. Als weitere Sparmassnahme des Kantons werden auf das neue Schuljahr 2016/17 die Zuständigkeitsgebiete zusammengelegt und die Funktion, Aufgaben und Rolle neu definiert. Damit verlieren wir auch unsere langjährige Inspektorin, Frau Petra Hess. Ich danke ihr an dieser Stelle für ihre grosse Unterstützung unserer Kreisschule in allen Fragen und Problemstellungen in den vergangenen Jahren. Ab dem kommenden Schuljahr werden wir nun durch die „Schulaufsicht“ begleitet.

In stiller Anteilnahme.

Unser sehr geschätzter, langjähriger Realschullehrer, Herr Rolf Schneeberger, ist im Dezember 2015 unerwartet verstorben.

„Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen“.

Berichte

4.2.4 Administration

Auch in diesem Jahr durften wir wieder auf die ausserordentliche und professionelle Unterstützung und Mitwirkung des Teams Administration zählen.

Dank des grossen Engagements von Esther Meier-Lüthy und Monika Boesiger läuft der ganze administrative Bereich reibungslos, ist kundenorientiert, freundlich und absolut zuverlässig.

Ein spezieller Effort wurde im Frühjahr geleistet. Galt es doch, die vom BKS neu an allen Schulen eingeführte Verwaltungssoftware ALSA „Administration der Lehrpersonen Schulen Aargau“, einzuführen und sogleich umzusetzen.

4.2.5 Dank

Die täglichen Herausforderungen, die wir gemeinsam angenommen und angepackt haben, führten uns zu guten Lösungen. Für den grossen Einsatz für unsere Jugendlichen und unsere Kreisschule danke ich allen Mitarbeitenden und den Behörden der Kreisschule Homberg herzlich!

„Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.“

*Ernst Ferstl, (*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker*

Christian Gantenbein, Schulleiter KS Homberg

Berichte

4.3 Berichte der Stufenleitungen

4.3.1 Centralschulhaus Reinach

Mutationen im LehrerInnenteam

Auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurde im Centralschulhaus eine neue Lehrerin aufgenommen:

- Evelyne Frei, Englisch

Folgende Lehrpersonen haben die Kreisschule Homberg Ende Schuljahr verlassen:

- Martin Bär (Pensionierung nach 36 Jahren)
- Ruedi Steinmann (Pensionierung nach 17 Jahren)
- Rolf Schneeberger (verstorben am 9.12.2015 nach 20 Dienstjahren)
- Haller Jakob (Nachfolger von Rolf Schneeberger)
- Schuler Michael (Nachfolger Sport Aurel Rohrer)

Die Kreisschule Homberg dankt den austretenden Lehrpersonen, insbesondere Martin Bär, der sich 36 Jahre mit viel Herzblut für seine Schülerinnen und Schüler engagiert hat, und Ruedi Steinmann, der sich während 17 Jahren für seine Schülerinnen und Schüler eingesetzt hat, für ihr grosses persönliches Engagement ganz herzlich, und wünscht ihnen alles Gute für die wohlverdiente Pension.

Stellvertretungen

Ein grosser Dank gilt auch allen Stellvertreterinnen und Stellvertretern, die sich oft sehr kurzfristig zur Übernahme des Unterrichts bereit erklärt haben. Dank ihnen konnte der Unterrichtsausfall klein gehalten werden.

Neue Stufenleitung im Centralschulhaus ab 1. April 2016

Frau Nicole Fischer aus Beinwil am See hat ihre Arbeit als neue Stufenleiterin SeReal in Reinach und Gontenschwil per 1. April 2016 aufgenommen. Sie führt die Schule versiert vor Ort und steht den Lehrpersonen mit Rat und Tat zur Seite.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten haben das vergangene Schuljahr aufgelockert und bereichert: Projektwochen, Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen (z.B. Bundeshaus Bern, Stadtbesichtigung St. Gallen-Appenzell, Besuch UNO Genf), Schneesportlager, Trekkinglager, Sporttag, Zukunftstag, Ausstellungsbesuche, Besuch kultureller Anlässe, wie Theater- und Kinovorführungen, Berufsschau in Wettingen, Adventskonzert im Gang des Centralschulhauses, Weihnachtsfenstergestaltung am Centralschulhaus, Nothelferkurs für alle dritten Klassen, Besuchstage, Schultheatervorführungen, Abschlussfeier, Elternabende (u.a. zur Berufswahl mit Vertretern der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau).

Berichte

Dank

40 Lehrpersonen haben im Schuljahr 2015/16 an 17 Abteilungen der Kleinklassen, der Real- und Sekundarschule unterrichtet. Sie arbeiten mit grossem Engagement, viel Geduld und Verständnis für die Schülerinnen und Schüler. Herzlichen Dank allen an dieser Stelle für den Einsatz und die wertvolle Unterstützung zum Wohle der Schule.

4.3.2 Neumattschulhaus Reinach

Mutationen im LehrerInnen-Team

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde an unserer Schule eine neue Lehrerin angestellt:

- Marion Gloor (Italienisch)

Aktivitäten

Auch in diesem Jahr haben wieder unterschiedlichste Aktivitäten wie Sporttag, Projektwoche, Schulreisen, Zukunftstag, Exkursionstag, Elternabende, Samichlausüberraschung, Weihnachtsmarkt in Beinwil am See, Schneesportlager, Besuchstage, Besuch Musical Cats in Basel, Tag der Milch in Neuchâtel, Schultheateraufführung im TAB, Vernissage der Projektarbeiten aus dem Fach „Projekte und Recherchen“, CS Fussball Cup, letzter Schultag für die 4. Bezler mit Ausflügen nach Luzern und Sursee, Abschlussprüfungen und die Zensur stattgefunden.

Sneesportlager- (25.-31.1.15)

Sneesportlager 1. Klasse: Fiesch

Sneesportlager 3./4. Klasse: Boltigen

Schulreisen

1a Stanserhorn

1b Sattel – Hochstuckli

1c Seilpark Pilatus

3a Magglingen-Twannbachschlucht

3b Skitag Stoos

4a 2 Tage : Tessin – Velotour Airolo Biasca - Lugano

4b 2 Tage : Locarno

Weiterbildung schulintern und Anlässe der KS Homberg/Fachhochschule NWS

07.08.15 Tagung aller Lehrpersonen der KSH

27.08.15 Weiterbildung „gesund und zwäg“

26.11.15 Hombergtagung in der Aula Neumatt

03.12.15 Guetziabend für Lehrpersonen

11.01.16 Weiterbildung Check S2

18.03.16 Kochen im Lehrerteam

09.05.16 Weiterbildung Check S2

17.06.16 Jahresschlusssessen in Reinach

Berichte

Elternarbeit

- 18.08.15 Elternabend „Information 4. Bez und Abschlussprüfung“, R. Lehnherr, M. Steiner
25.08.15 Elternabend 1abc „Kennenlernen“, A. Müller, E. Mühlebach, J. Marinucci
31.08.15 Elternabend 3ab „Berufswahl“, G. Müller, T. Gebistorf mit Fachleuten vom ASK Aarau
10.11.15 Information Kanti Beromünster in Beromünster
16.11.15 Information Kanti Aarau in der Aula
Ganzes Schuljahr Diverse Elterngespräche: Klassenlehrpersonen und Stufenleiter

Andere schulische Anlässe

- 08.09.15 Sporttag (Leichtathletik und Spiele)
08.-13.09.15 Aargauische Berufsschau in Wettingen
21.-25.09.15 Projektwoche
03.11.15 Bez meets Kanti
06.11.15 GV Verein Ehemaliger Bezirksschüler im Restaurant Schneggen
12.11.15 Zukunftstag für Mädchen und Knaben
04.12.15 Samichlausüberraschung
07.01.16 Neujahrsapéro
12.01.16 Austausch mit den Primarlehrpersonen
19.02.16 Hallwilertag
25./26.2.16 Besuchstage der KS Homberg
05.03.16 Rivella Games Unihockeyturnier
30.03.16 Jahreskonzert Musikschule
23./24.05.16 Theateraufführungen Praktikum A. Riz
25.05.16 CS Cup mit 5 Mannschaften unserer Schule
27.05.16 Letzter Schultag 4. Bez: Programm im Schulhaus und Ausflüge 4abc
Juni 16 Bezirksschulabschlussprüfungen, Übertrittsprüfungen
Juni 16 Nothelferkurs für alle 3. Bez. Klassen
22.06.16 Übergabegespräche mit den Primarlehrpersonen
22.06.16 Schnuppern für neue 1. Bezler
30.06.16 Zensurfeier Thema „Magic Night“ im Saalbau

Personalbereich

Das erste Schuljahr mit der neuen Struktur 6/3 mit neuer 1. Bez. Klasse lief ruhig und entspannt an. Die Grösse des Kollegiums ist momentan ideal.

Unterricht und Schulkultur

Die Lehrpersonen arbeiten mit grossem Engagement und setzen sich für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler ein. Das erste Jahr mit neuen 1. Bezler nach der Strukturreform zeigte viele Probleme, die uns in den nächsten Jahren stark fordern werden. Die Schülerinnen und Schüler erreichen nicht mehr das Niveau der bisherigen Struktur 5/4. Dies wird auch gegen oben (Mittelschulen, Berufsschulen) Anpassungen brauchen.

Berichte

Regionale Schulpolitik

Das Projekt „Schaffung *einer* Kreisschule“ wurde sistiert. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Schulstandorte zu weit auseinander liegen und die Kluft in pädagogischen Fragen zu gross ist. Im Jahr 2021/22 sollte dann entsprechend den Vorgaben des BKS die Bezirksschule Menziken zu Reinach stossen, was sicher eine Schulgrösse mit sinnvollen pädagogischen Möglichkeiten ergeben wird. Die Qualität des progymnasialen Zugs sollte bei den Überlegungen und Entscheidungen an erster Stelle stehen.

Abschlussprüfung (BAP)

Mit der diesjährigen Abschlussprüfung wurde Aargauer Schulgeschichte geschrieben. Die beiden vierten Klassen waren die letzten Klassen unserer Schule, die diesen Leistungstest absolvieren mussten. Künftig werden allein die Erfahrungsnoten zählen. Die BAP hatte im Kanton Aargau eine lange Tradition. Durch dieses Nadelöhr mussten alle hindurch, wenn sie in eine Mittelschule oder ein an ein Gymnasium wollten.

Ausblick

Folgende Themen werden uns im Schuljahr 2016/17 fordern:

- Stoff- und Zielüberprüfungen durch den Wechsel auf 6/3 (Strukturreform)
- Welche Absprachen zum Abschlussjahr müssen getroffen werden, wenn es keine BAP mehr gibt?
- Personalsituation: Durch den Wechsel auf 6/3 ist der Personalbestand bei Lehrpersonen und Lernenden kleiner geworden. Dies bedingt Anpassungen bei verschiedenen Anlässen wie z.B. bei der Projektwoche, beim Klassenlager, ua.
- Check S2 und Check S3: Im Schuljahr 2016/17 werden beide Checks flächendeckend eingeführt. Neben den organisatorischen Anpassungen wird sicher das Thema „Auswertung und die Rückschlüsse aus den Checks“ zu bearbeiten sein.

Mittel- und langfristig wird uns der Zusammenschluss mit der Bezirksschule Menziken beschäftigen. Wir schauen engagiert und zielstrebig nach vorne und setzen uns weiterhin für eine starke Bezirksschule im oberen Wynental ein, die ihrem Bildungsauftrag gerecht wird. Seitens der Lehrerschaft sind wir ständig bestrebt, den Schülerinnen und Schülern eine spannende und lehrreiche Schulzeit zu bieten, sie zu begleiten und auf einen guten Start ins Berufsleben oder an weiterführenden Schulen vorzubereiten.

Dank

Mein herzlicher Dank geht an alle Lehrpersonen der Bezirksschule für ihre verantwortungsvolle pädagogische Arbeit, für das gemeinsame Gestalten unserer Schule und für die Unterstützung in meiner Leitungstätigkeit. Danken möchte ich auch den Lehrpersonen der drei Primarschulklassen, die zwei Jahre in unserem Schulhaus unterrichtet haben. Die Zusammenarbeit war sehr positiv und respektvoll und hat uns viele neue Inputs gegeben.

Berichte

Ein grosses Dankeschön möchte ich auch meinen Schulleitungskollegen, den beiden Administratorinnen sowie der Schulbehörde für die gute Zusammenarbeit überbringen.

Gianin Müller, Stufenleiter Neumatt

4.3.3 Husmattschulhaus Gontenschwil

Statistisches

Auf Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurden im Husmattschulhaus zwei neue Lehrpersonen aufgenommen:

- Aurel Rohrer, Klassenlehrperson R3c

Am Schulstandort Gontenschwil wurden drei Abteilungen der Sekundarschule (je eine Abteilung der 2. bis 4. Klasse) und zwei Abteilungen der Realschule (je eine Abteilung der 2. und 3. Klasse) geführt.

Die Schülerzahl ist von 94 auf 86 Schülerinnen und Schüler geringfügig zurückgegangen. Sie wurden von fünf Klassenlehrpersonen und acht Fachlehrkräften unterrichtet.

Auch in diesem Jahr konnte dank spontaner Bereitschaft bewährter Lehrpersonen der Unterricht durch Stellvertretungen kontinuierlich gewährleistet werden. Ihnen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Aktivitäten

Folgende Aktivitäten haben das vergangene Schuljahr aufgelockert und bereichert: Projektwochen, Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen (z.B. Olympisches Museum Lausanne, Stadtbesichtigung St. Gallen, Schloss Chillon), Schneesportlager, Trekkinglager, Sporttag, Zukunftstag, Ausstellungsbesuche, Besuch kultureller Anlässe, wie Theater- und Kinovorführungen, Aarg. Berufsschau in Wettingen, Nothelferkurs für alle dritten Klassen, Besuchstage, Schultheatervorführungen, Mandarinli-Cup Rivella Games Unihockey, Abschlussfeier, Elternabende (u.a. zur Berufswahl mit Vertretern der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau).

Neue Stufenleitung im Husmattschulhaus ab 1. April 2016

Frau Nicole Fischer aus Beinwil am See hat ihre Arbeit als neue Stufenleiterin SeReal in Gontenschwil und Reinach per 1. April 2016 aufgenommen. Sie führt die Schule versiert vor Ort und steht den Lehrpersonen mit Rat und Tat zur Seite.

Dank

Die Stufenleitung dankt den initiativen und engagierten Lehrpersonen für ihre verantwortungsvolle Arbeit und ihren täglichen Einsatz zum Wohle der Kreisschule.

Berichte

4.4 Bericht der Schulsozialarbeit

4.4.1 Kreisschule Homberg, Oberstufe

Tätigkeit

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit SSA sind insbesondere:

- Die Beratung von Lernenden in allen sozialen schulischen und ausser-schulischen Belangen
- Die Beratung von Schüler- und Schülerinnengruppen
- Die Beratung von Lehrpersonen bezüglich sozialer Probleme der Klasse oder einzelner Lernenden
- Die Beratung von Eltern bei Problemen mit ihrem Kind oder der Schule
- Die Interventionen in Klassen (z.B. bei Mobbing)
- Die Mediation bei Konflikten
- Die Informationsbereitstellung zu sozialen Themen
- Die Vernetzung mit anderen Fachstellen
- Die Arbeit in sozialen und präventiven Projekten von der Klassen- bis hin zur Gemeindeebene

Wie schon in den Vorjahren erfolgte der grösste Teil der Beratungen bei der Gruppe der Lernenden, gefolgt von den Lehrpersonen und den Eltern. Die Anmeldung von Lernenden geschah hauptsächlich über Lehrpersonen, aber auch via Selbstanmeldung oder über die Eltern.

Seit Anfang dieses Schuljahres war Dominik Egloff nur noch für die Oberstufe zuständig. Die Zuständigkeit für das Primarschulhaus Pfrundmatt und einigen Kindergärten gab er an Nadja Voramwald-Bögli ab. Im Gegenzug übernahm er von ihr die Oberstufe im Schulhaus Husmatt in Gontenschwil.

Diese Veränderungen verursachten einerseits eine deutlich grössere „Reisebelastung“, da die Schulhäuser in verschiedenen Gemeinden stehen, andererseits eine grosse Vereinfachung, da sowohl die Schulleitung wie auch die Klientengruppen aus derselben Institution, der Kreisschule Homberg, stammten.

Was die Fallzahlen betrifft, war es an der Oberstufe ein ungewöhnlich ruhiges Jahr. Mögliche Gründe dafür sind: Das 75%-Pensum traf auf eine deutlich reduzierte Schülerinnenzahl, die Arbeit in der Primarschule durch die engagierten SSA-Kolleginnen trug Früchte und zyklische Schwankungen ohne klar ersichtliche Ursachen.

All diese Faktoren führten dazu, dass Dominik Egloff erstmals dem lange geäusserten Lehrpersonenwunsch (und seinem eigenen Wunsch) nach mehr SSA-Kontakt mit den Schülern (z.B. durch Präsenz auf dem Pausenhof) entsprechen konnte.

Auch in diesem Jahr fanden wieder verschiedene präventive Anlässe statt, welche durch das Team der Schulsozialarbeit organisiert wurden. Dazu kam die Mitarbeit bei verschiedenen Gremien und bei Projekten.

Berichte

Beispiele für laufende derartige Tätigkeiten sind:

- Die Mitarbeit in der Präventionskommission
- Die Mitarbeit in der Koordinationsgruppe des Netzwerkes Aargauer Schulsozialarbeiter
- Die Mitarbeit in der Regionalgruppe Kulm des Netzwerkes Aargauer Schulsozialarbeiter
- Die Leitung beim Projekt „ElternAlltag“ (gemeinsam mit Nadja Voramwald-Bögli)
- Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Schulkultur im Rahmen des Projektes „Zusammenführung der Kreisschulen“
- Die Leitung des Mobbingprojektes „Oberstufenschüler unterrichten Primarschüler“ (gemeinsam mit Evelyne Müller)
- Die Organisation eines kommenden Elternweiterbildungsabends zum Thema „Wie Unterstützen wir Eltern unsere Schüler beim Lernen (gemeinsam mit Nadja Voramwald-Bögli)“

Beispiele für in diesem Jahr abgeschlossene derartige Tätigkeiten sind:

- Die Mitarbeit beim Projekt „Hinschauen und Handeln“
- Die Verfassung eines neuen, umfangreichen Elternratgebers unter dem Patronat der Präventionskommission (gemeinsam mit Nadja Voramwald Bögli)
- Das Erstellen eines neuen Elternarbeitskonzeptes (gemeinsam mit Nadja Voramwald Bögli)
- Die Leitung des Projektes „Handyinformationen für SchülerInnen und Eltern“

Je nach Bedarf wurde mit folgenden Institutionen zusammengearbeitet: Familiengericht Kulm, Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Opferhilfe, Kinderschutz, Regional- und Kantonspolizei, Kindertagesstätten, Ärzte, Psychotherapeuten, Psychomotoriktherapeuten, AGS Suchtberatung, AGS Suchtprävention, Frauenhaus Aarau, Jugendanwaltschaft, Heime, andere Schulsozialarbeitsstellen und diverse Vereine.

Probleme

Nach wie vor kommt die Präventionsarbeit im Vergleich zur Krisenintervention zu kurz. Auch andere wesentliche Aspekte einer optimalen Schulsozialarbeit, wie z.B. die häufige Präsenz auf dem Pausenplatz oder in den Lehrerzimmern, bleiben ein Privileg, das nur sporadisch gelebt werden kann.

Auch der Einbezug der albanischstämmigen Bevölkerung in eine konstruktive Zusammenarbeit und eine gemeinsame Verantwortung kommt, von Einzelfällen abgesehen, sowohl im Bereich der Gemeinde wie auch in demjenigen der Schule nur wenig voran. Dadurch können die albanischstämmigen Menschen nur gering von unseren Ressourcen und Angeboten profitieren. Umgekehrt fehlen uns die vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten, unsere albanischen Mitbürger und Eltern, die der Schulsozialarbeit, der Schule und der Gemeinde die Arbeit erleichtern und alle bereichern würde.

Berichte

Perspektiven

Aus meiner Sicht ist es längerfristig notwendig, für weitere Pensenerhöhungen der Schulsozialarbeit zu kämpfen, damit neben der Krisenintervention ein zunehmender Fokus auf die Prävention gelegt werden kann. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Daniel Schmid für seinen grossen Einsatz zugunsten der Schulsozialarbeit an der Kreisschule Homberg.

Dominik Egloff, Schulsozialarbeit KS Homberg, Oberstufe

4.4.2 Primarschule Reinach

Tätigkeit

Stellenprozent und Standorte

Im Schuljahr 2015/16 war Nadja Voramwald mit einem 80% Schulsozialarbeitspensum der Kreisschule Homberg für die ganze Primarschule Reinach zuständig. Rund 670 Kinder und Jugendliche besuchen den Kindergarten und die Primarschule in Reinach. Sie wurden ungefähr von 85 Lehrpersonen unterrichtet.

Konkrete Tätigkeiten

Im Schuljahr 2015/16 konnte ich folgenden schulsozialarbeiterischen Tätigkeiten nachgehen:

- Vorstellen der Schulsozialarbeit in allen ersten Primarschulklassen
- Vorstellen der Schulsozialarbeit an den Eintrittselternabenden
- Beratung von Schülerinnen und Schüler, Gruppen, Lehrpersonen und Eltern
- Durchführung verschiedener Klasseninterventionen in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen
- Zusammenarbeit mit der Schulleitung
- Projektmitarbeit zum Thema „Respekt“ im Schulhaus Breite
- Projektbegleitung „Schülerrat im Pfrundmattschulhaus“
- Informieren von Lehrpersonen und Eltern zu verschiedenen Themen der Prävention
- Begleitung in Notfallsituationen
- Planung und Durchführung des Projekts „InSSel“ im Pfrundmatt- und Breiteschulhaus
- Vernetzungsarbeit mit diversen Fachstellen
- Mitarbeit in verschiedenen Präventionsprojekten
- Mitarbeit in der Regionalgruppe der Schulsozialarbeitenden und der Interventionsgruppe

Berichte

Im Schuljahr 2015/16 habe ich 106 Einzelfälle und 29 Gruppen begleitet. Von den Einzelfallberatungen waren 70% kurze bis mittellange Fallführungen (bis 6h) und 30% längerfristige Beratungen (ab 6 Stunden). Unter anderem war ich in 13 Klassen und habe da die SSA vorgestellt oder eine Klassenintervention durchgeführt. Von diesen 106 Fällen konnten bis zu den Sommerferien 65 abgeschlossen werden.

Weiterhin engagierte ich mich in der Präventionskommission Reinach, der Jugendkommission Reinach und in einer Arbeitsgruppe der Fachstelle „impuls zusammenleben“. In diesem Schuljahr wurden in Zusammenarbeit mit der Präventionskommission und der Aargauischen Suchtberatung das Projekt „ElternAlltag“ realisiert und einen Elternabend zum Thema „Lernlust statt Lernfrust“ mit einer externen Referentin durchgeführt. Zusätzlich wurde der erarbeitete Elternratgeber an alle Familien mit Kindern in Reinach verteilt.

Das Schuljahr 2015/16 war für mich als Schulsozialarbeiterin ein arbeitsintensives und in vieler Hinsicht gewinnbringendes Schuljahr. Herzlichen Dank von meiner Seite an alle, die mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet oder sich für die Schulsozialarbeit engagiert haben.

Nadja Voramwald-Bögli, Schulsozialarbeit Reinach

4.4.3 Primarschule Gontenschwil

Der Arbeitseinstieg im Januar 2015 fiel mir leicht. Die Einführung in meine Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin (SSA) in Gontenschwil war umfassend. Das Team stand mir bei Fragen stets mit Rat und Tat zur Seite. Es findet ein professioneller und zuvorkommender Austausch statt.

Um sich einer Person öffnen zu können und ihre Unterstützung einzuholen, braucht es viel Vertrauen. Es ist die Aufgabe der Schulsozialarbeit, dieses Vertrauen aufzubauen. Die Beziehungsarbeit stand im letzten halben Jahr an oberster Stelle. Während einer Versammlung der Lehrpersonen stellte ich mich und meine Arbeitsweise vor.

Um sich gegenseitig kennen zu lernen und die Schulsozialarbeit vorzustellen, gestaltete ich mit jeder Klasse eine Lektion. Themen waren eigene Stärken und Interessen, Gefühle sowie Umgang miteinander in der Klassengemeinschaft.

Bei ersten Terminen eruierte ich nebst den Problemen der Ratsuchenden auch ihre Interessen und Fähigkeiten, um bedürfnisgerecht, das heisst lösungs-, ressourcen- oder zielorientiert auf sie einzugehen zu können.

Ich nutzte den Afrika Event für Gesprächsmöglichkeiten mit Lernenden und Erziehungsberechtigten und beteiligte mich aktiv am Jugendfest.

Berichte

Themen der Beratung / Vernetzung mit Fachstellen

Aus verschiedenen Klassen habe ich einzelne Lernende, Schülergruppen, Lehrpersonen sowie Erziehungsberechtigte allein oder in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulpflege sowie externen Fachstellen, wie dem Sozialdienst und dem Schulpsychologischen Dienst, beraten und begleitet. Themen waren Schüchternheit, Selbstwertgefühl, Selbstbehauptung, sich abgrenzen, seinen Platz in der Klasse finden, Freundschaft, Streit, Gewalt, Mobbing, Cybermobbing, Erziehung, Trauer, Konzentrationsschwierigkeiten, auffälliges Verhalten, Probleme zwischen Lernenden, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen. Um spontan und flexibel auf die jeweilige Situation und Problematik einzugehen, nutzte ich eine Vielfalt an Hilfsmitteln wie Spiele, Arbeitsblätter, Figuren, Farben und Bastelmaterial.

„Behandelnde/präventive“ Projekte zum Thema Mobbing

Mobbing bedeutet eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten und jeder Fall ist anders. Nebst ernsthaften Gesprächen mit den Tätern und dem Opfer gibt es eine Reihe von Massnahmen für die Klasse, die sowohl „behandelnd“ als auch präventiv eingesetzt werden können. Zur genauen Analyse des jeweiligen Falles lohnt sich die anonyme Befragung der Klasse mittels eines Fragebogens. Die Auswertung ist zwar zeitaufwendig, zeigt aber gut auf, wer was weiss und was in der Klasse geschieht. Sie weist zudem auf mögliche Herangehensweisen hin. Ich durfte mit einer Klasse einen Projektmorgen gestalten. Eine gute Zusammenarbeit mit der Lehrperson war äusserst wichtig. Zur Erstellung der Unterrichtseinheiten waren vorab umfassende Recherchen, Gespräche mit der Schulleitung, Erziehungsberechtigten sowie Lernenden notwendig. Die Themenbearbeitung sollte den Schülerinnen und Schülern einerseits

Wissen vermitteln, ihnen andererseits aber auch mittels spielerischen Übungen Selbsterfahrung bieten und eine gewisse Betroffenheit auslösen. Zusätzlich wurden gemeinsam Wege für ein respektvolleres und couragierteres Zusammensein in der Schule erarbeitet. Das Projekt wurde in der schriftlichen Evaluation von der Lehrperson und den Lernenden (anonym) durchwegs sehr gelobt.

An einer Sitzung der Lehrpersonen hielt ich eine Präsentation zu den Themen Konflikte und Mobbing. Auf Wunsch des Schulleiters werde ich einen Ordner mit Unterlagen zum Nachlesen und Kopieren für die Lehrpersonen erstellen.

Die Schulleitung und die Lehrpersonen befürworteten die Idee des SSA der Oberstufe (OS) und mir, Lernende der OS zu schulen, damit sie im Schuljahr 2015/16 als „Lehrpersonen“ die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe zum Thema Mobbing sensibilisieren können.

Für die Schulpflege Gontenschwil recherchierte ich nach einem geeigneten Referenten zum Thema Cybermobbing. Am 22. Oktober wird Walter Minder an einem Informationsanlass ein Referat halten. Bei dieser Gelegenheit werde ich mich und die Schulsozialarbeit bei den Erziehungsberechtigten vorstellen.

Berichte

Fort- und Weiterbildungen

Ich nahm regelmässig an Teamsitzungen, Intervisionen und Regionalsitzungen teil. Bei der Suchtprävention Aargau besuchte ich eine Weiterbildung zum Thema „Häusliche Gewalt“.

Das Schulhausklima ist toll. Mir wurde von Anfang an viel Wertschätzung entgegengebracht. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden der Schule Gontenschwil und der Kreisschule Homberg für die kompetente Zusammenarbeit. Die Arbeit macht mir sehr grossen Spass, auch weil fachliches Wissen, Arbeits- und Lebenserfahrung sowie Kreativität und Fantasie gefragt sind.

Evelyne Müller, Schulsozialarbeit Gontenschwil

4.4.4 Schulhaus Steineggli, Beinwil am See, Birrwil, Leimbach und Zetzwil

Die Strukturreform 6/3 machte eine Umstrukturierung in der Aufteilung der verschiedenen Gemeinden auf die Schulsozialarbeitenden der ganzen Kreisschule notwendig. Durch die Verminderung der Schülerzahlen in der Gemeinde Beinwil und Birrwil fiel im Herbst 2014 die Betreuung der Gemeinden Leimbach und Zetzwil ebenfalls in mein Zuständigkeitsgebiet.

In diesem Schuljahr wurde an 40 Einzelinterventionen und in 26 Klassen/Gruppen gearbeitet. Eine grosse Anzahl davon konnte abgeschlossen oder auch an entsprechende Fachstellen triagiert werden.

Tätigkeiten

Das grundsätzliche Tätigkeitsgebiet der Schulsozialarbeit umfasst die Beratung und Unterstützung in persönlichen Belangen von Kindern und Jugendlichen in schulischen sowie ausserschulischen Themenbereichen. Ebenfalls werden Eltern und Lehrpersonen in ihren Anliegen beratend unterstützt.

- Vorstellen der Schulsozialarbeit in den jeweils neuen Kindergartenklassen
- Vorstellen in allen Klassen der Gemeinden Leimbach und Zetzwil
- Teilnahme an Elternabenden wurden auf Anfrage und Möglichkeit angeboten
- Verschiedene Klasseninterventionen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen
- Gruppenbegleitungen im Bereich sozialer Themen
- Durchführen von Mobbinginterventionen haben sich verringert
- Beratung von Kindern und Jugendlichen in persönlichen, schulischen wie auch familiären Themenbereichen
- Beratung von Eltern bezüglich ihrer Kinder
- Beratung von Lehrpersonen bezüglich der Klasse, einer Gruppe, oder einzelnen Schülerinnen und Schülern

Berichte

- Begleitung von Notfallsituationen
- Längerfristige Stütz- und Begleitungsfunktion für Kindern
- Vernetzungsarbeit innerhalb der Schule sowie bei Bedarf mit aussenstehenden Stellen
- Einführung von zielorientiertem Arbeiten, Belohnungssystemen oder Klassenrat-Gestaltungen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen sozialen Fachstellen

Das vergangene Schuljahr hat gezeigt, dass die vier Gemeinden innerhalb eines 40% Pensums nicht zufriedenstellend begleitet werden können. Gespräche zur Optimierung konnten noch vor den Sommerferien aufgenommen werden. Eine Veränderung der Situation wird mit dem neuen Schuljahr realisiert werden.

Ich schaue auf das dritte abgeschlossene Schuljahr in dieser Tätigkeit zurück. Es war ein arbeitsintensives, jedoch erfüllendes Jahr.

Die Erfolge, die sich in der sozialen Arbeit eröffnen, entnehme ich auch aus Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Ein herzliches Dankeschön. Ich freue mich auf ein neues Jahr.

Petra Blum, Schulsozialarbeit Beinwil am See, Birrwil, Leimbach und Zetwil

Berichte

5 Schlussfolgerungen

5.1.1 Schlussfolgerung der Kreisschulpflege

Der Blick auf die Zukunft und die Zusammenarbeit mit den Primarschulen zeigt, dass der Schulraumplanung im Hinblick auf die kantonale Zusammenführung der Bezirksschulen, grosse Beachtung zu schenken ist.

Die Frage der künftigen Oberstufen- und Bezirksschulstandorte ist seit geraumer Zeit ein Thema. Die kantonalen Vorgaben müssen bis zum Beginn des Schuljahres 2022/23 erfüllt sein. Dies bedeutet für die KS Homberg, bis spätestens auf dieses Datum die Standortfrage der künftigen Sekundar- und Realschulabteilungen an unserer Schule geklärt zu haben.

Des Weiteren gilt es, den bestehenden Schulraum und die Schulraumeinrichtung weiterhin up to date zu halten.

Dem internen Qualitätsmanagement muss noch mehr Beachtung geschenkt werden, umso mehr als mit den kantonalen Vorgaben die Schulen vor Ort ebenfalls in diesem Bereich mehr in Verantwortung genommen werden.

Die letzten Sparrunden der Regierung zeigen deutlich, dass mit den vorhandenen Ressourcen sorgsam umgegangen werden muss.

Daniel Schmid, Präsident Kreisschulpflege

5.1.2 Schlussfolgerung der Schulleitung

Das neu zusammengesetzte Schulleitungsteam hat sich innerhalb von kürzester Zeit gefunden und arbeitet miteinander, zielorientiert an der weiteren Entwicklung unserer Kreisschule.

Die Arbeit in der Steuer- und Projektgruppe zur „Schaffung *einer* Kreisschule“ hat sich trotz Projektabbruch durch die Steuergruppe gelohnt. Beide Schulen durften voneinander „lernen“. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schulthemen hat unsere Kreisschule als gutfunktionierende Organisation gestärkt.

Wir verfügen über ein grosses Wissensmanagement und eine „gute“ Qualität. Die vielen „Papiere“ müssen noch besser zum Bewusstsein unserer Mitarbeitenden in der täglichen Arbeit werden. Die Schulführung ist dabei als Überbringer in der Verantwortung.

Christian Gantenbein, Schulleiter KS Homberg

Berichte

6 Ausblick

Viele Veränderungen stehen uns bevor, weitere Sparmassnahmen des Kantons sind angekündigt.

In diesem sehr sensiblen politischen- und schulischen Umfeld sind wir als Kreisschule, als Lehrerinnen und Lehrer, als Schulleitung, als Mitarbeiterinnen in der Administration und als Behörden gefordert, unseren schulischen Auftrag nicht aus den Augen zu verlieren.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz im Schuljahr 2015/16 ganz herzlich.

Christian Gantenbein, Schulleiter KS Homberg

7 Dank

Bei allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, bedanke ich mich herzlich und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Das ganze Schulführungsteam ist motiviert, sich auch im neuen Schuljahr für die Qualität an unserer Schule einzusetzen und zur guten Bildung an unserer Schule beizutragen.

Daniel Schmid, Präsident Kreisschulpflege